

mehr geleistet haben, wenn nicht endlich doch die Natur seinem Willen und seiner Thätigkeit Grenzen gesetzt hätte. Seit einem Jahre fingen nämlich seine Kräfte an merklich abzunehmen, und ob er gleich fortwährend seine Dienstgeschäfte verrichtete, wöchentlich mehrmals die Hütten besuchte, und keine Session versäumte; so fühlte er doch selbst die Abnahme seiner Kräfte, und entschloß sich folglich wenigstens das chemische Collegium, das wegen der damit verbundenen Versuche zu viel anhaltende Anspannung erforderte, nicht mehr zu lesen, welches daher dem zu diesem Ende bey der Churfürstl. Bergakademie als Professor extraord. angestellten geschickten Chemiker Herrn Lampadius übertragen wurde.

Seit einem halben Jahre klagte unser Bellert österr über Schwäche, besonders in den Vormittagsstunden, und ein Schnupfen, der ihn vor ohngefähr acht Wochen befiel, dehnte diese Schwäche auf eine größere Zeit des Tages aus. Doch konnte ihn dieser nur einige Tage an sein Zimmer fesseln, und kaum fühlte er sich etwas besser, als er auch wieder ausfuhr. Die rauhe Witterung des Tages aber, den er dazu wählte, brachte seinen Schnupfen verstärkt zurück, und er mußte aufs neue das Zimmer hüten. Der Appetit verlor sich fast gänzlich, und starker Auswurf, so wie nächtliche Schweiß, die er jedoch seit länger als 50 Jahren schon gehabt hatte, enkräfteten ihn jetzt, da sie mit dem Quanto, was er aß und trank, in keinem Verhältnisse mehr standen, so sehr, daß er den größten Theil des Tages auf dem Canapee liegend zubringen mußte.

Das Schnupfenfieber verlor sich zwar endlich wieder, aber nicht seine Entkräftung, sie nahm im Gegentheil fast stündlich zu, und erzeugte endlich am 18 May 1795 Abends um halb 5 Uhr das Ende seines Lebens, nachdem er ausser einem perennirenden Schmerze im Arme, wenig oder gar nicht in seinem Leben krank gewesen war.

Er war zwar nicht verheyrathet, nicht Vater von Kindern; aber er war Vater seiner Verwandten, er war Vater der Armen und ein wahrer Vater seiner Untergebenen, die seinem Andenken noch manche Thräne zollen werden.